

# KARLA

## Verwaltungs- und Bildungszentrum des Landkreises Karlsruhe

Neubau | Bauausführung



### Infos

Bauherr | Landratsamt Karlsruhe

Architekt | wittfoht studio Architekten gmbh

Energieplanung | Transsolar KlimaEngineering

Nachhaltigkeitsberatung | Umwelt- und Energieagentur Kreis  
Karlsruhe in Kooperation mit AnBau und Baucon

Bruttogeschossfläche | 63.000 m<sup>2</sup>

Merkmale | Holz - Hybrid Bauweise

Baukosten | ca. 390 Mio Gesamtprojektkosten

Fertigstellung/Stand | Bauausführung

Geplantes Bauende | 2028

Adresse | Ettinger-Tor-Platz, 76133 Karlsruhe

### Architektur

Mit dem KARLA Verwaltungs- und Bildungszentrum entsteht in zentraler Lage ein moderner Gebäudekomplex, der Funktionalität, Nachhaltigkeit und einladende Architektur vereint. Das Ensemble mit einem 90 Meter hohen Hochhaus fügt sich harmonisch in die Karlsruher Innenstadt ein und setzt mit seiner klaren Formensprache ein architektonisches Zeichen.

Ein lichtdurchflutetes Foyer dient als zentrale Empfangs- und Verteilerzone und schafft eine offene Atmosphäre für Mitarbeitende und Besucher. Die flexible Raumstruktur ermöglicht moderne Arbeitswelten mit offenen und geschlossenen Bereichen, Co-Working-Zonen und Besprechungsräumen.

Die Architektur lebt von spannungsvollen Gegensätzen: Während klare Raumkanten den innerstädtischen Raum fassen, öffnet sich im Inneren die „Grüne Mitte“ – ein großzügiger Park, der Aufenthaltsqualität und Begegnung schafft.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Ausführung als Holz-Hybrid-Bau. Mit seiner Höhe zählt KARLA zu den höchsten Gebäuden dieser Bauweise in Deutschland und steht damit für innovatives und ökologisch verantwortungsvolles Bauen.



### Nachhaltigkeit

Das Gebäude wird nach den Kriterien des „LNB - Leitfaden Nachhaltig Bauen“ bewertet und erreicht eine hohe Bewertung in den Bereichen Prozessqualität, Energieeffizienz, Komfort und Materialwahl.

Das Ensemble wird als hochenergieeffizientes Gebäude konzipiert und setzt auf modernste Technik zur Energieeinsparung und Nutzung regenerativer Ressourcen. PV-Anlagen auf dem Dach, Erdwärmepumpen zur Beheizung und Kühlung, sowie ein intelligentes Lüftungskonzept mit Wärmerückgewinnung reduzieren den Energiebedarf und ermöglichen eine weitgehend autarke Versorgung. Ein umfangreiches Regenwassermanagement sorgt für eine nachhaltige Nutzung und Versickerung von Niederschlagswasser.

Materialität und Gestaltung sind auf eine ressourcenschonende und langlebige Nutzung ausgelegt. Durch die Ausführung als Holz-Hybrid-Bauweise anstatt eines Stahlbetonmassivbaus können ca. 15.000 t CO<sub>2</sub>-Emissionen eingespart werden. Die einzusetzenden Baustoffe werden gezielt nach ökologischen Kriterien ausgewählt, um Emissionen und Umweltbelastungen zu minimieren. Der Einsatz von PVC und schadstoffbelasteten Materialien wird konsequent vermieden.

Durch eine naturnahe Gestaltung der Außenbereiche, extensive Dachbegrünung und eine reduzierte Versiegelung der Flächen wird ein positiver Beitrag zur Biodiversität und zum Stadtklima geleistet.

### LNB - Leitfaden Nachhaltig Bauen

Prozess- und Planungsqualität - ökologische Ziele, Wirtschaftlichkeit, Produktmanagement | 239/280 max

Energie und Versorgung | 363/380 max  
17,7 kWh/(m<sup>2</sup> EBF a) HWB nach dyn. Gebäudesimulation  
40,2 kWh/(m<sup>2</sup> EBF a) Kühlbedarf nach dyn. Gebäudesimulation  
39,0 kWh/(m<sup>2</sup> EBF a) PEB nach GEG  
5 kg CO<sub>2</sub>/(m<sup>2</sup> EBF a) CO<sub>2</sub>-äquivalente Emissionen nach GEG

Gesundheit und Komfort - Thermischer Komfort, Raumluftqualität | 113/125 max

Baustoffe und Konstruktion | 100/215 max  
Vermeidung kritischer Stoffe, Ökologie der Baustoffe  
Ökologischer Index der Gesamtmasse des Gebäudes OI3: 648 Pkt.

Gesamtpunktezahl | 816/1.000 max